

Die Vision eines ruhelosen Evangelisten

Trägerin des Adullam Spitals mit Rehabilitation und Pflege in Riehen ist die Adullam-Stiftung. Diese wurde 1919 im Andenken an den Prediger Jakob Vetter-Baumann (1872–1918) gegründet und betrieb ursprünglich ein kleines Altersheim in Basel. Der Name «Adullam» bezieht sich dabei auf eine Bibelstelle im ersten Buch Samuel, wo berichtet wird, wie sich der heimlich zum König gesalbte David in die Höhle Adullam zurückzieht.

Jakob Vetter wurde am 23. November 1872 in Worms geboren. Nach einer schweren, von Schicksalsschlägen gezeichneten Kindheit trat er im Herbst 1891 in die Anstalt Tüllingen ein und half bei der Erziehung der vielen dort lebenden Knaben. Diese Zeit nannte Vetter gemäss der Biografie von Hans Bruns (erschienen 1954 im Brunnen-Verlag, Giessen) als prägend für sein späteres Wirken als Evangelist.

Ausbildung auf St. Chrischona

Jakob Vetter liess sich in der Pilgermission Chrischona für den Predigerdienst ausbilden und war 1902 Mitbegründer der Deutschen Zeltmission. Er war oft auf Reisen, um möglichst vielen Menschen das Evangelium und den christlichen Glauben näherzubringen. Im Jahr 1906 heiratete er die Riehenerin Maria Baumann, deren Vater Jakob Baumann den Christlichen Verein Junger Männer (CVJM) Riehegegründet hatte.

Jakob Vetter, der ab 1912 am Erlensträsschen wohnte, war nach dem Tod seines Schwiegervaters massgeblich beteiligt am Bau des Christlichen Vereinshauses am Erlensträsschen 47, das die verschiedenen christlichen Vereine Riehens errichteten, nachdem sie sich 1913 zu einem «Verein für Gemeinschaftspflege und Evangelisation» zusammengeschlos-

sen hatten, aus welchem wiederum die heutige Freie Evangelische Gemeinde (FEG) Riehen hervorgegangen ist. Damit wurde Jakob Vetter zu einem wichtigen Wegbereiter der Riehener Freikirchen.

Jakob Veters Heim-Vision

Ab 1914 hatte Jakob Vetter Mittel gesammelt, um damit dereinst für Arme, Alte und Heimatlose ein Heim bauen zu können. Nachdem Jakob Vetter, der zeit seines Lebens gesundheitlich labil gewesen war, im Jahr 1918 infolge einer schweren Grippeerkrankung gestorben war, gründete dessen Witwe Maria Vetter 1919 mit dem von ihrem Mann gesammelten Geld eine Stiftung. Dieser gelang es 1927, die Liegenschaft an der Missionsstrasse 20 in Basel zu erwerben und nach einem Umbau dort ein Altersheim mit 16 Betten zu eröffnen, womit sich Jakob Veters

Wunsch neun Jahre nach seinem frühen Tod erfüllen sollte.

Damit war der Grundstein des heutigen Adullam-Zentrums in Basel gelegt. Das Altersheim wurde 1948 durch einen Anbau erweitert und 1957 gelang es, das Altersheim an der Mittleren Strasse 15 nochmals zu vergrössern und mit einem Chronisch-Krankenhaus zu ergänzen.

Seit 1957 also betreibt die Adullam-Stiftung ein Spital, das sich zunehmend auf Altersmedizin spezialisiert hat. Inzwischen verfügt Adullam im Basler Spalenquartier über ein rund 300 Betten umfassendes Zentrum, das vom Akutspital über umfangreiche Therapieangebote, einen Sozialdienst, Pflegezentren und Pflegewohngruppen bis zum öffentlichen Restaurant «if d'or» ein sehr breit gefächertes Angebot umfasst.

